

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Seniorenbeirates

vom Dienstag, 14.06.2016

Sitzungsort:
Grafring b.München
Marktplatz 28
Sitzungssaal, Rathaus
Beginn: 17:00 Uhr

- öffentlich -

Anwesend:

Vorsitzender

Koller, Josef

Mitglieder

Acker, Rotraut Dr.

Biermaier, Riccardo

Decker, Winfried

Hegemann, Ilse

Rothmoser, Josef Dr.

Zweiten Bürgermeister

Siebert, Klemens

Thoma, Margarete

Schriftführer/in

Frey, Franz

Stadtrat

Verwaltung

Dierauff, Maximiliane

Entschuldigt:

Der Sitzungsleiter eröffnete die 7. Sitzung des Seniorenbeirates und stellte fest, dass hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.02.16
2. Vorstellung der Aufgaben der Inklusionsbeauftragten und der Gesundheitsregion PLUS durch Frau Rettenbeck vom Landratsamt Ebersberg

3. Bericht über den Besuch der Seniorenmesse "Die 66" im MOC München durch Frau Dierauff
4. Informationen über den Sachstand zum Bewegungsparcours durch Herrn Decker
5. Zukunftswerkstatt: Bisherige und notwendige weitere Arbeit
6. Offene Anfragen
7. Anregungen für neue Projekte
8. Absprachen über den Besuch von überörtlichen Veranstaltungen
9. Sonstiges

TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.02.16

Der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Hr.Koller, begrüßt die Anwesenden. Dann stellt er Fr.Rettenbeck als Mitarbeiterin des Landratsamts vor, die heute über ihr Aufgabengebiet Inklusion referieren will. Die Niederschrift der Sitzung vom 16.2.16 wird genehmigt.

Beschluss:

Ja: 9 Nein: 0

TOP 2

Vorstellung der Aufgaben der Inklusionsbeauftragten und der Gesundheitsregion PLUS durch Frau Rettenbeck vom Landratsamt Ebersberg

Fr. Rettenbeck arbeitet seit einem Jahr im Landratsamt im Bereich Inklusion, also im Einsatz für Menschen mit und ohne Behinderung.

Im Juli 2014 fiel der Startschuss für ein Konzept des Landratsamts über neun Handlungsfelder, z.B. Mobilität, Bildung, Freizeit-, Sport u.Kulturbereich, Behörden.

Es ist die Rede von einem Steuerungsgremium, das die Initiierung und Begleitung von Projekten betreibt. So soll etwa im Handlungsfeld Mobilität verstärkte Aufmerksamkeit auf barrierefreie öffentliche Behördenzugänge gelenkt werden. Es gibt auch schon einen Begriff: MobiRat.

Angedacht sind Seniorenpatenschaften u. Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum, rollstuhlgerechte Orte bei öffentl. Toiletten, etwa als Konzept „Nette Toilette“ in Gastronomiebetrieben, zudem auch Einsatz im Gesundheitsbereich.

Auf Erstaunen stößt die Planung von „wheelmap.org.“, die wohl im Kontrast zum Bestreben steht, eine verständliche Sprache im Alltag zu beachten.

Im Anschluss an das Kurzreferat entwickelt sich eine rege Diskussion über ernsthafte Realisierungsmöglichkeiten im Alltag. Ohne Umsetzung der schon wiederholt vorgebrachten sinnvollen und notwendigen Verbesserungsvorschläge bleibt der Eindruck der Rhetorik (und der Beschäftigung junger Arbeitskräfte im Pseudobereich).

Hier ist Tatkraft verlangt, damit etwa Barrierefreiheit bei der Bundesbahn (Hr.Koller), Finanzzuschüsse für Gastronomen, die Toilettenzugang gewähren, Wohnraumbeschaffung umge-

setzt werden. Fr. Dr. Acker verweist auf das massive Problem, dass viele Toiletten in Gastronomiebetrieben nur über Treppen erreicht werden können.

Hr. Koller verweist auf die bevorstehende Ausgabe eines neuen Stadtplans, die von Hrn. Weißmüller im Rathaus betreut wird u. die nach Vorschlag von Hrn. Siebert dringend einen Wegweiser für Behinderte anbieten sollte.

TOP 3

Bericht über den Besuch der Seniorenmesse "Die 66" im MOC München durch Frau Dierauff

Fr.Dierauff berichtet von der gut besuchten Messe „Die 66“ im Messezentrum München mit 475 Ausstellern in 4 Hallen. 30 000 Besucher konnten sich über Angebote vorrangig aus dem Gesundheits- und Reisebereich kundig machen.

Brauchbare Anregungen möchte Fr.Dierauff für die nächste Grafinger Seniorenmesse aufgreifen. Unterstützung erhält sie von den Anwesenden mit ihrer Absage an kommerzielle Anbieter.

Die Vorstellung von Ehrenamtstätigkeit vor Ort hat sich für Grafing bewährt. Damit Vorträge ungestört gehalten werden können, regt Hr.Frey an, auf Räume im benachbarten Gymnasium (etwa Erdgeschoss Langbau) auszuweichen.

TOP 4

Informationen über den Sachstand zum Bewegungsparcours durch Herrn Decker

Hr.Decker klärt den Sachstand zum Thema Bewegungsparcours nach der Vorstellung von Hrn.Seitz im betreffenden Stadtratsausschuss.

Die Nachbargemeinde Zorneding ist bereits tätig geworden und steht kurz vor der Einweihung eines Parcours in Zorneding-Pöring.

Hr. Decker spricht sich für Grafing für einen zentraler gelegenen Platz, möglichst im Ortskern, aus.

Wie wäre es mit einer Nutzung des Grandauer Hofes? Ein lebloser Stadtraum könnte Leben erfahren.

Die Frau Bürgermeisterin verweist auf den Spielplatz in der Vazaninistraße, einem Grund des K-Teams. Hier gälte es zu recherchieren.

Hr.Decker verweist darauf, dass Zorneding Zuschüsse vom Landratsamt erhalten habe, so dass die Kosten von 40–50 000 Euro für den Start leichter aufzubringen sind.

Er wünscht sich, dass möglichst bald in Grafing balanciert werden kann, ein Gerät, das besonders motivierend wirkt. Hr. Koller erklärt sich bereit, die Eigentumsverhältnisse im Grandauer Hof und die Möglichkeit zur Aufstellung von Geräten zu klären.

TOP 5

Zukunftswerkstatt: Bisherige und notwendige weitere Arbeit

Es geht um Belange in der „Zukunftsstadt“ Grafing, nicht wie in der TO formuliert, der Zukunftswerkstatt.

Im Rahmen des Bewerbungsprozesses hat sich Hr.Koller als Arbeitsgruppenleiter des AK „65+“ beteiligt. Er wird beim morgigen Treffen in der Stadthalle die Ergebnisse der Diskussion im AK kurz referieren.

Sehr wohl wäre die Teilnahme von Grafinger Bürgern noch ausbaufähig. Die Anliegen der Senioren sollen mit denen der Familien verknüpft werden.

Beachtenswerte Aspekte sind jedenfalls die Integration gegen Vereinsamung, Bereitstellung von Wohnraum (und zwar bezahlbarem), Mobilität im Alter.

TOP 6 Offene Anfragen

Bei den offenen Anfragen erscheint zuerst die Nachfrage nach einer überarbeiteten Homepage der Stadt mit Hinweis auf den Seniorenbeirat.

An der Stadthalle sollte einen Behindertenparkplatz möglichst nahe am Eingang eingerichtet werden. Hr. Wolfert von der Stadtverwaltung wird sich darum kümmern. Hr. Biermaier erinnert an einen zusätzlichen Behindertenparkplatz in der Griesstraße.

Hr. Koller schlägt die Zurückstellung der Verkehrsprobleme bis nach der Marktplatzgestaltung vor und erhält dafür Zustimmung aus dem Gremium.

Hr. Dr-Rothmoser gibt zu bedenken, dass mit den neuen technischen Möglichkeiten des 3-D-Modells einer „Zukunftsstadt“ auch ein Bewegungsmodell zu gestalten sein müsste.

TOP 7 Anregungen für neue Projekte

Die Arbeit des Landratsamts gilt es aus Sicht der Senioren weiterhin zu beobachten. Eine Wiederbelebung einer Altestube (etwa mit festem Betrieb am Donnerstagnachmittag), eventuell im katholischen Pfarrheim, wäre sehr wünschenswert.

Im Seniorenhaus gibt es bereits eine Nachmittagsveranstaltung, diese müsste etwa in „Gräfin aktuell“ intensiver beworben werden.

Die Suche nach geeignetem Raum sollte auf das Familien- u. Bürgerzentrum und auf den Heckerbräu (nach Wirtswechsel) erweitert werden.

Auch die Gestaltung eines Senientags pro Monat im „Glashaus“ erscheint erwägenswert. Das Thema erscheint wichtig zur Diskussion beim nächsten „Runden Tisch“.

TOP 8 Absprachen über den Besuch von überörtlichen Veranstaltungen

Das Gremium schätzt den Einsatz von Hr.n.Koller beim Besuch überörtlicher Veranstaltungen. Die Information der Beiratsmitglieder über E-Mail erscheint allen als ausreichend.

TOP 9 Sonstiges

Fr. Dr. Acker möchte die von der Stadt für die seit 8.10.2014, der 1.Sitzung, überwiesenen Sitzungsgelder nicht annehmen und an die Stadt zurücküberweisen. Nach reger Diskussion fällt die Entscheidung, dass jedes Beiratsmitglied über seine Sitzungsgelder selbst entscheiden soll.